

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Band: 16 (1961)
Rubrik: Brief aus England

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brief aus England

Doddington Vicarage Sittingbourne, Kent, 13. Juli 1961.

Sehr geehrter Herr,

Als ich letzten Monat mit unserer Gesellschaft in Adelboden war, beunruhigte es mich sehr, zu hören, dass die Schönheit der Entschligenalp bedroht werden könnte. Ich bin sicher, dass alle Engländer, die Adelboden besuchen, peinlich berührt sein werden von der Nachricht, dass die Alp und der Wasserfall verdorben werden könnten. Irgendwie würde Adelboden ohne seinen Wasserfall nicht mehr dasselbe sein. Für uns, die im Sommer kommen, liegt der eigentliche Reiz des Ortes in den Spaziergängen und in den wild wachsenden Blumen auf den Bergen. Ein Kraftwerkbau könnte das Beste davon zerstören. Im Namen Hunderter von Engländern, welche Adelboden lieben, bitte ich Sie, alles zu tun, um eine Förderung dieses Projektes zu verhindern.

Ihr ergebener *H. C. H. Veazey, Pfarrer*

Infolge Zeitmangel erscheint dieser Heimatbrief mit 2 Monaten Verspätung, was wir zu entschuldigen bitten. — Allen Mitarbeitern, die uns mit ihren Textbeiträgen unterstützt haben, sei herzlich gedankt. Ebenso besten Dank allen Lesern, die mit ihren Geldspenden die Herausgabe dieser Nummer ermöglicht haben.

Freundliche Grüsse an alle nah und fern von den Herausgebern.

P.S. Wer sendet uns noch einige Adressen von auswärtigen Adelbodnern, die den Heimatbrief bis jetzt nicht erhalten haben?